



# „Mit Messer und Gabel das Klima schützen“

Vortrag am Donnerstag, 14.06.2012  
10 – 11 Uhr im Raum 1.014

## Vortrag „Wie unsere Ernährung das Klima beeinflusst – und was wir dagegen tun können“

Der Klimawandel ist bereits spürbar – auch in Deutschland. Die globale Zunahme von Extremwetterlagen führt zu Unwettern, Überschwemmungen und Dürreperioden, der Anstieg der Meeresspiegel bedroht Millionen von Menschen.

Wenn über die Ursachen des Klimawandels gesprochen wird, geht es meist um den Verbrauch fossiler Energieträger bei der Energieerzeugung und im Verkehrssektor, um die Wärmedämmung von Gebäuden oder energiesparende Haushaltsgeräte. Ein Bereich wird jedoch bisher kaum beachtet: unsere Ernährung. Dabei entfallen in Deutschland etwa 20 Prozent der Klimagase auf den Ernährungsbereich – genau so viel wie im Straßenverkehr. Unser persönlicher Ernährungsstil trägt maßgeblich zu unserem ganz persönlichen „CO<sub>2</sub>-Rucksack“ bei.

Doch was können wir tun? In diesem kurzweiligen und praxisorientierten Vortrag erläutert der Ernährungswissenschaftler Dr. Markus Keller, wo die Treibhausgase im Ernährungsbereich entstehen, welche Bereiche „vom Acker bis zum Teller“ besonders klimarelevant sind und wie wir mit 5 einfachen Schritten unseren ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Praxisnahe Beispiele sowie ausreichend Zeit für Fragen der Teilnehmer runden das Thema „Klimaschutz mit Messer und Gabel“ ab.



**Dr. Markus Keller** (geb. 1966), ist Ökotoxikologe und Leiter des Instituts für alternative und nachhaltige Ernährung (IFANE) in Gießen. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit sind die Themen alternative Ernährungsformen, Vegetarismus sowie nachhaltige Ernährung; dazu zahlreiche Vorträge, Seminare, Interviews und Veröffentlichungen. Er ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Vegetarierbundes Deutschland (VEBU) und leitet die Abteilung Wissenschaft und Forschung im Verband für Unabhängige Gesundheitsberatung (UGB). Autor u.a. der Fachbücher „Alternative Ernährungsformen“ (2005) und „Vegetarische Ernährung“ (2010).

\*Sollten Sie keine Zeit haben den Vortrag zu besuchen, so können Sie sich gerne über Flyer und Broschüren, die im Vorraum auslegen weiter informieren.